

Anlage zum Antrag auf Förderung der Migrationsberatungsstelle in Eberswalde für 2025

Begründung der Notwendigkeit der Maßnahme

Die Migrationsberatung der Hoffnungstaler Stiftung Lobetal bietet eine unabhängige, fachliche, vertrauliche, kultursensible, individuelle, bedarfsgerechte und personenbezogene Beratung auf der Basis der Grundstandards sozialer Arbeit und den jeweils aktuell geltenden rechtlichen Rahmenbedingungen.

Aufgrund des gestiegenen Bedarfs an Migrationsberatung vereint die Hoffnungstaler Stiftung Lobetal am Standort Eberswalde folgende migrationsbezogene Dienste in einem Beratungszentrum:

- Migrationssozialberatung für Menschen im Asylverfahren
- Migrationssozialberatung für Menschen aus einem außereuropäischen Land mit einer Aufenthaltserlaubnis und Bezug von Bürgergeld
- Migrationsberatung der Freien Wohlfahrtspflege für bleibeberechtigte Migrant:innen (z. B. Ehegatten von Deutschen), bleibeberechtigte Asylsuchende, EU-Bürger:innen sowie Arbeitsmigrant:innen, neu eingereiste Spätaussiedler:innen und jüdische Zuwander:innen
- Jugendmigrationsdienst – Integrationsbegleitung für junge Menschen mit Flucht- und Migrationshintergrund im Alter von 12 bis 27 Jahren am Übergang Schule – Beruf
- VASiB – Verbesserung der Aufnahmebedingungen für schutzsuchende Menschen in Brandenburg – Beratung zu den Themen Wohnen, Erstorientierung, Werte- und Informationsvermittlung für Menschen während des Asylverfahrens und mit einer Aufenthaltserlaubnis

Migrationssozialarbeit als Beratungsdienst hat zum Ziel, Menschen, die sich aufgrund von Migration oder Flucht in einer besonderen Lebenslage befinden,

- eine selbstverantwortliche Lebensgestaltung einschließlich der notwendigen Inanspruchnahme der sozialen und integrativen Unterstützungssysteme zu ermöglichen,
- in ihrer begründeten besonderen Lebenslage und -situation zu unterstützen und zu begleiten,
- Teilhabe in der Gesellschaft zu ermöglichen,
- an den Lebenslagen und spezifischen Bedarfen der Menschen in Zusammenhang mit der eigenen Integrationsbereitschaft und der Aufnahmebereitschaft des Gemeinwesens Integration zu ermöglichen.

Indem für Menschen mit Migrations- und Fluchthintergrund im Brandenburgischen Viertel eine Beratungsstelle errichtet wurde, die unabhängig von Herkunftsland und Aufenthaltsstatus berät, ist damit eine wichtige niedrighschwellige und bedarfsorientierte Struktur geschaffen worden. Die Vernetzung der Migrationsberatungsstelle im Landkreis Barnim sorgt weiterhin dafür, dass je nach Bedarfslage an die vor Ort tätigen Fachberatungsdienste weitervermittelt wird. Innerhalb und bei Bedarf auch außerhalb des Teams finden darüber hinaus unter Wahrung der Datenschutzbestimmungen Fallbesprechungen statt, um soziale Benachteiligung abzubauen und die Lebensqualität von Menschen mit Flucht- und Migrationshintergrund zu erhöhen.

Je nach Integrationsstand und persönlichen Ressourcen der Ratsuchenden hat die Migrationssozialarbeit zum Ziel, die Selbsthilfepotentiale der Ratsuchenden zu erhöhen und bestehende Zugangshürden abzubauen.

Die Stadt Eberswalde steht weiterhin vor enormen Herausforderungen, was die Bewältigung der Folgen von Flucht und Migration vor Ort betrifft. Migrationsberatung übernimmt eine Schlüsselrolle dabei, die zuständigen Ämter und Behörden insoweit zu entlasten, als dass Zugangswege zu Kita, Schule, Arbeit, Ausbildung, sozialen Leistungen und Wohnen migrationssensibel und durch Sprachmittlung unterstützt erklärt, vorbereitet und begleitet werden.

Neben dem niedrigschwelligen Zugang über regelmäßige Öffnungszeiten der Beratungsstelle werden persönliche Termine mit den Ratsuchenden bei der/dem jeweiligen Berater:in vereinbart. Durch ehrenamtliche Sprachmittler:innen für verschiedene Sprachen und Sozialbegleiter:innen mit Sprachkenntnissen in Russisch und Ukrainisch kann die Begleitung der Beratungsgespräche und zu Ämtern und Behörden unterstützt werden.

Aufgrund des hohen Fachkräftemangels, steigenden Mieten und einer stärker werdenden ablehnenden Haltung der Gesellschaft gegenüber Menschen mit Migrations- und Fluchthintergrund ist es nicht möglich und fachlich auch nicht sinnvoll, die oben benannten Migrationsdienste in getrennten Einrichtungen anzusiedeln. Die Zusammenfassung der Dienste in einem Beratungszentrum ermöglicht einerseits die aufgabenübergreifende Vertretung bei den Öffnungszeiten und der Netzwerkarbeit sowie regelmäßige Intervention und bedeutet andererseits für die Zielgruppe eine niedrigschwellige Erreichbarkeit unabhängig von Aufenthaltsstatus und Zuständigkeiten an einem Ort.

Im Landkreis Barnim leben mit Stand November 2023 laut Auskunft der Integrationsbeauftragten des Landkreises Barnim 1.510 Personen im Bezug von AsylbLG. Darin sind vertriebene Menschen aus der Ukraine nicht enthalten. Insgesamt 812 Personen aus der Ukraine und 718 Personen aus den Asylherkunftsländern beziehen laut Auskunft des Jobcenters Barnim mit Stand 08/2024 Leistungen nach dem SGB II.

In der Fachberatungsstelle Eberswalde, Frankfurter Allee 64 wurden im Jahr 2023 insgesamt 1.801 Beratungen für 875 Personen durchgeführt.

Die Beratungsthemen reichen von sozialen, aufenthaltsrechtlichen und gesundheitlichen Fragen über Perspektiventwicklung, Integration in Ausbildung und Arbeit bis hin zur Weitervermittlung in Fachberatungsstellen, wie z. B. die Schwangerenberatung, Schuldnerberatung, Suchtberatung etc.

Unverändert hoch und wichtig ist der Bedarf an erfahrenen, ehrenamtlichen Sprachmittler:innen für verschiedene Sprachen während der Termingespräche (z. B. Arabisch, Persisch, Tigrinja, Englisch, Russisch sowie Ukrainisch) und darüber hinaus zur Übermittlung von Informationen außerhalb der Beratungszeiten und für die Alltagsbegleitung. Hier sind die Berater:innen auf Hilfen von Ehrenamtlichen angewiesen. Um diese zu gewinnen und binden zu können ist es wichtig, dass ehrenamtliche Mitarbeitende regelmäßig Schulungen besuchen und eine angemessene Aufwandsentschädigung inkl. Fahrkostenerstattung erhalten.

Durch das Mitwirken der Beratungsstelle im Integrationsnetzwerk und eine regelmäßige Zusammenarbeit mit der Integrationsstelle der Stadt Eberswalde und den Mitarbeiter:innen der Gemeinschaftsunterkünfte wird die Integration von Menschen mit Migrationshintergrund gezielt mitgesteuert.

Die Beratungsstelle leistet einen wichtigen Beitrag zur sozialen Integration und zur Lösung von Problemen in der Stadt Eberswalde. Das Beratungsangebot wird deshalb der Gesamtsituation im Bereich der sozialen Beratung dynamisch angepasst sowie auf die aktuellen Zuwanderungsbedingungen, Zahlen und Entwicklungen eingestellt.

Die Beratungsstelle ist auf die Förderung durch die Stadt Eberswalde angewiesen und kann insbesondere die laufenden Kosten der Miete, Betriebskosten und Aufwandsentschädigungen für Sprachmittler:innen nicht mit der bestehenden Förderung decken.